

DIE RICHTIGE BIBLISCHE TAUFFORMEL

(gemeint ist die Trinitätsformel – Jesus-Only-Taufe/Movement)

Meine Ausführungen sind zwischen den Text eines anderen Textes der „Jesus-only-Bewegung“ eingefügt. Zu welchem Schluss ich komme, siehe ganz am Schluss.

Der Text geht davon aus, dass Matth. 28,19 nur einmal vorkommt und sonst immer in dem Namen Jesu oder Jesus-Christus getauft wurde

Jesus befahl seinen verbliebenen elf Aposteln: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, taufet sie auf den NAMEN des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" (Matthäus 28,19). Er redete zu Männern, deren Verständnis für die Schrift geöffnet war (Lukas 24,45). Sie waren von seinen Worten offensichtlich eingenommen. Auch waren sie Zeugen von seinem Tod, seinem Begräbnis und seiner Auferstehung und bald sollten sie seine Himmelfahrt erleben. Sie wußten, daß er Worte des ewigen Lebens hatte, die sie nicht vergessen würden.

Erst vor kurzem hatte Er ihnen ans Herz gelegt: „Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten". (Johannes 14,15). Der Zweifler Thomas hatte bereits, nachdem er die Nägel-Male in seiner Hand und die Wunde in seiner Seite gesehen hatte, das Bekenntnis abgelegt: „Mein Herr und mein Gott." (Johannes 20,28). Die Jünger hatten erkannt, daß er der Gott im Fleische Geoffenbarte war; sie liebten ihn und würden alles tun, um dieses Gebot zu halten.

An dem bedeutungsvollen Tag zu Pfingsten, welches im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte niedergeschrieben ist, lesen wir zum ersten Mal, daß sie seinem Auftrag Folge leisteten und taufte. Sie waren gerade alle mit dem Heiligen Geist erfüllt worden und redeten in anderen Sprachen, wie ihnen der Geist eingab (Apostelgeschichte 2,4), als Petrus mit den Elfen dastand und die Botschaft von Jesus Christus predigte, dem Gekreuzigten. Juden und Proselyten, die zu dem Pfingstfest in Jerusalem zusammen gekommen waren, verwandelten sich von Spöttern zu Zuhörern. Von der Botschaft Petrus' in ihrem Herzen getroffen, erkundigten sie sich, was sie tun müßten, um gerettet zu werden.

Petrus, ein konsequenter Redner entsprechend der Tatsache, daß Jesus ihm des Himmelreichs Schlüssel gegeben hatte (Matthäus 16,19), erwiderte: „Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesus Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes (den Geist Gottes, den die Apostel empfangen).

Petrus gebrauchte seine von Gott gegebene Vollmacht, während die anderen elf Apostel im stillen Einverständnis ihm zur Seite standen. Das Volk war empfänglich, denn „die nun sein Wort freudig annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugetan an dem Tage bei dreitausend Seelen". (Apg. 2,41)

Im ersten Augenblick erscheint es als Widerspruch zu dem, was Jesus ihnen im Matthäus-Evangelium 28,19 bezüglich der Taufformel gesagt hatte (die über einem Täufling ausgesprochenen Worte beim Taufen). Wissend, daß die Schrift von Gott eingegeben ist (2. Timotheus 3,16) und deshalb in ihr kein Widerspruch sein kann, müssen wir die zwei Verse etwas näher betrachten.

Indem wir dieses tun, stellt sich heraus, daß Apostelgeschichte 2,38 kein Widerspruch, sondern die Anwendung von Matthäus Kapitel 28,19 ist.

Zuerst wollen wir einmal beachten, was Jesus zu tun gebot: „Taufet sie auf DEN NAMEN des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." Der Auftrag lautete, sie zu taufen auf DEN NAMEN (Einzahl) des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Petrus, in Beantwortung dessen, was getan werden sollte, sagte: „Werdet getauft auf DEN NAMEN Jesu Christi."

Damit die beiden Bibelstellen übereinstimmen (ich frage mich, ob die Taufformel der Trinität nicht später eingefügt wurde! Ich lese den Kommentar von der NET-Bible: 28tc Although some scholars have denied that the trinitarian baptismal formula in the Great Commission was a part of the original text of Matthew... Lies Fussnote 28 bei Vers 19:

<https://bible.org/netbible/mat28.htm>

- Es gibt also beide Ansichten, dass der Text später eingefügt worden ist und dass er original ist.

Kirchenvater Eusebius (um 300 n.Chr.) wird u.a. wie folgt zitiert:

<https://www.heiligenlexikon.de/BiographienE/Eusebius2.html>

„14. (= 10). Mt 28, 19. 20 is cited three times in the fifth book of the

Theophania of Eusebius, published and translated by Dr. Samuel Lee in 1842 and 1843. Lee took his text from the Ntirian Codex of the British museum written in A.D. 411. The first citation is made in V, 17, as follows (cp. Lee Theoph. in English p. 298): "He (the Saviour) in one sigle word and in one oracle, said to his disciples, Go ye and make disciples of all peoples in my name, and teach them every thing which I have commanded you. And the deed he made to follow the word. And forthwith (lit. ad instar eius) were made disciples in a brief time all the races of the Greeks together and of the barbarians. But the law was not in a book of the Saviour, but unwritten was by his command sown among all peoples."

23. The evidence of these later writings of Eusebius emphasises by contrast the form of text preserved in the rest of his works. He seems to have found in the codices of Caesarea the following form of text:

πορευθέντες μαθητύσατε πάντα τά έθνη έν τώ όνόματί μου, διδάσκοντες αύτούς τηρεϊν πάντα όσα ένετειλάμην ύμϊν.

Go disciple ye all the nations in my name, teaching them to observe all things whatsoever I have commanded you.“ <http://godglorified.com/Conybeare.htm>

Auf Deutsch - sagte der Kirchenvater Eusebius, dass zu Beginn der Verkündigung des Evangeliums alles mündlich geschah und Jesus diese Worte in Matthäus gebrauchte:

„Geht hin und macht in meinem Namen Jünger aus allen Nationen (ethnä), lehrt sie alles zu halten was ich ihnen befohlen habe.“

- und nachdem beide im Wort Gottes enthalten sind (eben fragwürdig), müssen sie es - muß DER NAME des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, DER NAME Jesu Christi sein. (Jesus heisst Jeho-shua, kurz: Jeschua - hebr. יהושע; יהושע (Jehōschūa´); ישוע (Jēschūa´) = „Gott hilft“, jaša´, „retten“, gr. Ιήσους – „Ya“ (vergl. Yahweh) ist die hebräische Kurzform für Gott).

Die traditionelle Deutung des Namens als „Gott ist Rettung/Hilfe/Erlösung“ rechnet mit einer Abstammung des Namens aus der Zusammensetzung

von jhw und šua‘ („um Hilfe rufen“). Das wird klar aus: Matth. 1,21 ELB: „Und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden“. <https://de.wikipedia.org/wiki/Jehoschua>

Die Schrift bestätigt dieses: „Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden." (Matthäus 1,21) Matthäus 1,25 fügt hinzu: „... und hieß seinen Namen Jesus." Der Sohn, erwähnt in Matthäus 28,19, empfangen von der Jungfrau Maria durch den Heiligen Geist, erhielt den Namen Jesus. Dieser selbe Jesus erklärt: „Ich bin gekommen in meines Vaters Namen . . ." (Johannes 5,43). Jesus erbte den Namen Seines Vaters genauso wie wir den Namen unseres Vaters erben (Hebräer 1,4). Der Heilige Geist kommt in demselben Namen, wie es Jesus in Johannes 14,26 angedeutet hat: „Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen . . .". DER NAME des Vaters ist Jesus (YHWH – Ich bin der ich bin – 2. Mose: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mich fragen werden: Was ist sein Name? — was soll ich ihnen sagen? 14 Gott sprach zu Mose: »Ich bin, der ich bin!«

Fussnote in Schlachter 2000:

Der hebräische Name des Gottes Israels (in dieser Übersetzung mit Herr wiedergegeben; wahrscheinlich lautete er »Jahweh«) beruht auf dem hebr. Wort hawa = »sein / existieren«; von daher die Wendung »Ich bin, der ich bin« (vgl. auch das Ich bin in Joh 6,35; 8,58 u.a.).

DER NAME des Sohnes ist Jesus und DER NAME des Heiligen Geistes ist Jesus. Apg. 13,2: „Als sie aber dem Herrn dienten (Herr: ה'יהו) ... sprach der Heilige Geist zu ihnen...“ Hier wird der Heilige Geist HERR genannt. Was der Heilige Geist alles ist und tut lesen wir hier. Er weist aber immer zu Jesus oder dem Vater: <http://www.wkg-ch.org/gott/der-heilige-geist/der-heilige-geist.html>

Das Wort Gottes ist wiederum wahr, es besteht kein Widerspruch. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind Benennungen von einem Gott, dessen Name Jesus (Gott rettet) ist. Petrus und die anderen Apostel wußten es. Deshalb gebrauchte Petrus diese Formulierung, die er angewandt hatte und die übrigen Apostel waren in Übereinstimmung mit ihm.

Beim Apostel-Konzil in Jerusalem geht der Befehl folgendermassen aus:

Apg. 15,28 „Es hat nämlich dem Heiligen Geist und uns gefallen, euch keine weitere Last aufzuerlegen, ...“ Der Heilige Geist agiert wie Gott der Vater oder Jesus. Jesus sagte, er werde uns einen „anderen Tröster (parakletos) senden“, den Heiligen Geist (Joh. 14,16).

So nahmen an dem Tag zu Pfingsten dreitausend Seelen den Namen Jesus in der Taufe an. Der Name, den Petrus in Apg. 4,12 verkündete, ist der „einzige Name, der den Menschen unter dem Himmel gegeben ist, darin sie sollen selig werden.“ Philippus gebrauchte denselben Namen, indem er das Volk zu Samarien taufte: „. . . sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus.“ (Apostelgeschichte 8,16). Petrus fuhr fort mit dieser Formulierung in Apostelgeschichte 10,48. Er befahl einer heidnischen Familie, sich auf den Namen des Herrn taufen zu lassen, nachdem sie bereits den Heiligen Geist empfangen hatten. Das Wort „befahl“ ist von besonderer Bedeutung, wenn man bedenkt, daß dies einem Hauptmann von der italienischen Armee galt. Für ihn hatte die Verweigerung eines Befehls ernste Folgen.

In Apg. 19, 1-7 lesen wir von zwölf Männern in Ephesus, denen die Gabe des Heiligen Geistes fehlte. Als Paulus, eine unzeitige Geburt (1. Kor. 15,8) davon erfuhr, erkundigte er sich sofort bei ihnen, auf was sie getauft worden waren. Nachdem sie aber mit der Taufe des Johannes getauft worden waren, einer Taufe zur Buße, erklärte ihnen Paulus, daß sie an den Einen glauben sollten, der nach Johannes kam: Jesus Christus. Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen Jesu Christi taufen. Dann legte Paulus ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist.

Diese biblische Begebenheit weist im Hinblick auf die Taufe auf zwei wichtige Punkte hin: 1. Wenn jemand nicht den Heiligen Geist empfangen hat, dann vielleicht deshalb, weil er noch, nicht auf den Namen Jesu getauft ist; 2. War jemand schon zuvor getauft worden, aber nicht auf den Namen Jesu (oder Jesus Christus oder „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes), dann ließen sie sich im Namen (יְשׁוּעַ le schem) des Herrn Jesus (ha Adon Jeshuah - הַאָדוֹן יֵשׁוּעַ) taufen.

Paulus glaubte fest an den Namen des Herrn. In einem unvergeßlichen Erlebnis lernte er diesen Namen kennen, welches in sein Leben trat, als er auf dem Weg

nach Damaskus war. „Und als er auf dem Wege war und nahe an Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel: und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst . . ." (Apg. 9,3-5).

Paulus, zuvor ein Verfolger der Christen, wurde ein Christ. In Apg. 22,16 bezeugt er, daß er den Namen des Herrn angerufen habe, bei seiner eigenen persönlichen Taufe.

Weitere Referenzen, die die Formulierung für die Taufe klarlegen, daß sie im Namen des Herrn Jesus (-Christus) sein soll, sind folgende: „ . . . auf Christum Jesum getauft . . ." (Römer 6,3); „ . . . ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus" (1. Korinther 6,11); „Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesus und danket Gott, dem Vater, durch Ihn." (Kol. 3,17)

Nachschlagebücher unterstützen weiterhin diese Tatsache, daß die ersten Christengemeinden den Satz „im Namen des Herrn Jesus Christus" als ihre Formulierung für die Taufe anwandten. Die ursprünglichen Worte waren „auf" oder „in den Namen Jesus Christus" oder „Herrn Jesus". Die Dreieinigkeitstaufe hat sich erst später entwickelt. Dictionary of the Bible von Scribners, Seite 241, Band I: „Die ersten Christengemeinden taufte bis zur Entstehung der Dreieinigkeit immer auf den Namen des Herrn Jesus." Canney Encyclopädia, Seite 53: Die Lehre von der Dreieinigkeit wurde offiziell 325 n. Chr. durch die Katholische Kirche angenommen, ungefähr 300 Jahre nach den Anfängen der Kirche. (wer sagt, dass die Encyclopädie recht hat?)

Mit Christus in der Taufe begraben zu werden ist für uns ein Vorrecht und eine Ehre als Antwort auf ein reines Gewissen Gott gegenüber. Durch die Tat des Gehorsams in der Taufe im Namen Jesu Christi empfangen wir die Verheißung für die Gabe des Heiligen Geistes. Alle diejenigen, die sich bekehrt haben, sollten sich auf den Namen Jesu taufen lassen, auch wenn sie schon den Heiligen Geist empfangen haben (Apg. 10,44-48). Ich meine aber, wenn sie im Namen der Trinität getauft wurden, so spielt es keine Rolle, denn der Schluss des 2. Korintherbriefes lautet: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und

die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2. Kor. 13,13) Wir müssen uns auch Mühe geben das Johannäische Komma auszulassen: Joh.5,7 „Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort¹ und der Heilige Geist, und diese drei sind eins; 8 und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde²: der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei stimmen überein.“

Zugegebenermaßen taufte die Jünger in der Apostelgeschichte immer auf den Namen Jesus oder Jesus Christus und nie im Namen der Dreieinigkeit! Darum ist diese Formulierung im „Namen des Herrn Jesus“ zu taufen nicht verkehrt. Aber sie kann nicht in diesem Sinne angewandt werden, als dass es verboten wäre im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen, da alle drei Herr sind. Die dreimalige Erwähnung ist nur eine Betonung Gottes, dass Jesus, der Vater und der Heilige Geist ein und derselbe Geist sind. „Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“ (Röm. 8,9) „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ (V. 14)

Quelle (UPCI): http://www.v-p-m.de/frameset.htm?http://www.v-p-m.de/traktate/de_taufe.htm

Glaube der United Pentecostal Church International :

<http://www.upci.org/about/our-beliefs>

<http://www.wkg-ch.org/gott/der-heilige-geist/der-heilige-geist.html>

en.wikipedia has :

https://en.wikipedia.org/wiki/Nontrinitarianism#Christian_groups_with_nontrinitarian_positions

Modalist groups

Oneness Pentecostalism, as with other modalist groups, teach that the Holy Spirit is a *mode* of God, rather than a distinct or separate person in the Godhead. They instead teach that the Holy Spirit is another name for God the Father. According to Oneness theology, the Holy Spirit essentially *is* the Father, operating in a certain capacity or manifestation. The United Pentecostal Church teaches that there is no personal distinction between God the Father, the Son, and the Holy Spirit.

These two titles "Father" and "Holy Spirit" (as well as others) do not reflect separate "persons" within the Godhead, but rather two different ways in which the one God reveals himself to his creatures. Thus, the Old Testament speaks of "The Lord God and his Spirit" in

Isaiah 48:16, but this does not indicate two "persons" according to Oneness theology. Rather, "The Lord" indicates God in all of His glory and transcendence, while the words "His Spirit" refer to God's own Spirit that moved upon and spoke to the prophet. The Oneness view is that this does not imply two "persons" any more than the numerous scriptural references to a man and his spirit or soul (such as in Luke 12:19) imply two "persons" existing within one body.

Christof Bucherer, M.A., M.Div.

www.buchererpianos.ch
